

Soziale Indikatoren der Lebensqualität

Eine kritische Analyse grundlegender Forschungsansätze

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	1
2. Individuelle Lebensqualität	11
2.1. Das bedürfnistheoretische Konzept individueller Lebensqualität - eine Grundlage	12
2.1.1. Bedürfnistypologien und inhaltliche Bestimmung von Lebensqualität	15
2.1.2. Probleme der Plastizität, Verkoppelung und Dynamik von Bedürfnissen	19
2.1.3. Zusammenfassung	38
2.2. Dimensionen der sozialen Realität und individuelle Lebensqualität	41
2.2.1. Der Bezugsrahmen empirischer Perzeptionsstrukturen	43
2.2.1.1. Belange menschlicher Hoffnungen und Befürchtungen	43
2.2.1.2. Perzeptionsstrukturen des Wohlbefindens	57
2.2.1.3. Die Priorität von Lebensbereichen	61
2.2.2. Der rollenanalytische Bezugsrahmen	63
2.2.2.1. Bedürfnisbefriedigung im Rollenspiel	64
2.2.2.2. Normen und Bedürfnisbefriedigung	65
2.2.2.3. Rollen, Identität und Dimensionen der sozialen Realität	67
2.2.2.4. Störungen des Rollenspiels und Lebensqualität	71
2.2.2.5. Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung rollentheoretischer Aussagen zur Lebensqualität	77
2.2.3. Der wertanalytische Bezugsrahmen	84
2.2.3.1. Definitionen, Klassifikationen und Funktionen von Werten	85
2.2.3.2. Wertsysteme	91

	Seite
2.2.3.3. Werte und Lebensqualität	94
2.2.4. Der Bezugsrahmen von Einstellungen und Interessen	100
2.2.4.1. Das Konzept der Einstellungen	100
2.2.4.2. Der Ansatz des Interessenbegriffs	104
2.2.5. Zusammenfassung	111
3. Gesellschaftliche Lebensqualität	115
3.1. Veränderungen von Optionen und Ligaturen	116
3.1.1. Optionen als traditioneller Wohlfahrtsindikator	116
3.1.2. Die Wechselbeziehungen zwischen Optionen und Ligaturen	117
3.2. Individuelle Wohlfahrt versus Gesamtwohlfahrt	119
3.2.1. Die Problematik des Äquivalenztheorems	119
3.2.2. Das Arrow-Paradoxon	119
3.2.3. Individualinteresse und kollektive Güter	120
3.2.4. Verletzung von Allgemeininteressen als nichtintendierte Effekte individueller Handlungen	122
3.2.5. Verletzung von Partikularinteressen als nichtintendierte Effekte administrativen Handelns	123
3.2.6. Lebensqualität zur Sicherung von Massenloyalität? - Ein Exkurs	125
3.2.7. Verletzung von Einzelinteressen als nichtintendierte Effekte der Machtausübung	127
3.2.8. Zusammenfassung	132
3.3. Lebensqualität als Ergebnis gesellschaftlicher Entscheidungsprozesse	134
3.3.1. Die Bedingungsfaktoren der gesellschaftlichen Entscheidungsprozesse über Lebensqualität	136
3.3.1.1. Individuumsbezogene Bedingungsfaktoren	137
3.3.1.2. Institutionelle Bedingungen der Entscheidungen über gesellschaftliche Lebensqualität	151
3.3.2. Zusammenfassung	164

4. Schlußfolgernde Zusammenfassung	167
4.1. Ansätze zur Messung individueller Lebensqualität	167
4.2. Die Konzeption gesellschaftlicher Lebensqualität	186